

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite:	Belege Nr.
Verzeichnis der Ausgaben und Abkürzungen.	1	
Vorwort	1	
I.		
Einleitendes		
A. Allgemeines über Begriff und Aufgaben des Monologs	7	
B. Prinzipielle Fragestellung. — Monolog und Minnesang	12	
II.		
Der Monolog als Darstellungsmittel im höfischen Roman. — Die Spielarten und ihre psychologischen Inhalte.		
A. Der Monolog im Organismus der Dichtung	17	1
Der Monolog als gesetzmäßig notwendiges Darstellungsmittel des höfischen Romans im Dienste der inneren Handlung (nach Iwein, Parzival, Tristan, Nibelungen)	27	2
Unproportionierte Monologverhältnisse und ihre Ursachen	28	
Abhängigkeit vom Stoff	30	
Die Sensation des höf. Liebesmonologs	33	
B. Die darstellungstechnischen und stilistischen Funktionen des Monologs. — Spielarten.		
Handlungstechnische Verwendung	37	3—6
Schilderungs- und beschreibungstechnische Verwendung	40	7
Die monologischen Chorreden. — Monologe der Nebenpersonen	44	8—15
Situationsschilderung. — Das Verfahren der doppelseitigen Erhellung	46	16—25
Voraussetzung antiker Vorbilder	54	
Verwandte Situationen in verschiedenen mhd. Dichtungen	56	
Gefühlsausdruck und Ausmalung. Der äußere und der innere Stil	59	26—27

C. Die Spielarten des Monologs nach Anlaß und Inhalt. — Gefühle und Affekte. Wollen. (Individualcharakterisierung).	Seite:	Belege Nr.
Allgemeines	64	
Kampfmonologe.		
Triumphreden	68	28—31
Wohllollende Nekrologe	71	
Drohrede	72	32—35
Ruhmreden (Selbstüberhebung)	74	36—37
Anreden an das Schwert, an den Schild, das Pferd u. ä. (Personifizierung)	75	38—39
Beten und Klagen	77	
Gebete	78	40—44
Klage-, Bitt-, Beicht- und Bußgebete	82	45—46
Dankgebete und vermischte	83	47—50
Gebetselemente in weltlicher Klage	83	51—60
Stillgesprochene und Kollektiv-Gebete	86	61—62
Klagen	86	
Im Kampf (Niederlage, Lebensgefahr u. ä.)	87	63—64
Verzagtheit, Angst und ähnliche niedere Instinkte	88	65—67
Bemerkungen zu Individualcharakterisierung	89	68—74
Die Frau im Monolog	91	
Schutzlose und Schwache	92	75—77
Verstelligte Klagen	92	78
Aerger und Verdruß (Fluchen, Verwünschen)	93	79—82
Klagen über Unglück des Nächsten	94	83—84
Reue	94	85
Gefährdetes Seelenheil	94	86
Scheiden und Trennung	94	
Heimweh	95	87
Liebesmonolog		
Parallele mit dem Minnesang	97	
Liebesmonolog und älterer Minnesang	97	88—89
Der Komplex „Fraudienst“ im Monolog	106	
Wolfram und Nachfolger	111	
dienst als Umschreibung für verschiedene Äußerungen ritterlicher Galanterie und des Liebeslebens	118	

	Seite :	Belege Nr.
Der Ovidisch beeinflusste Monolog	125	90
Vom Fortschritt der Gefühlsnuancierung	127	91—93
Motivale Elemente	130	94—101
Ihre allmähliche Verfeinerung	133	
Sehnsucht, Abschieds- und Trennungsschmerz	136	102—108
Darstellung des äußersten seelischen Schmerzes.		
Behandlung von Motiven tragischer Schwere	137	
Motiv des Selbstmords	142	
Gekränkte Frauenchre u. ä.	150	
Verscherztes Glück der Liebe	151	109—110
Autobiographische Rückblicke. — Schicksals- klage	152	111—114
Zurücksetzung, verletztes Ehrgefühl, Untreue der Liebe	154	115
Motiv der Eifersucht	154	116—117
Totenklage.		
Volkssitte, Kirche und literarische Klage; fran- zösische und deutsche Literatur	157	
Spiegelung des Volksbrauches in der epischen Klage	160	
Gottfrieds Kritik	162	
Mann und Frau (altepisch:höfisch) und Rang- ordnung im Klagen	164	118—121
Inhalte der Klagen	168	
Klagelied und epische Klage	168	122
Fürbitte	170	123
Auflehnung gegen Gottheiten. — Verwünschung Aufforderung zur Klage	171	124—126
Lob des Verstorbenen. — Biographisches	172	127
Zeitlich-stilistische Unterschiede	173, 177	128—131
Superlative Vergleiche	175	
Die gepriesenen Persönlichkeitswerte (System der Tugenden)	179	132—140
Willensäußerungen (Motivierungs- u. Entscheidungs- reden)		
Verfahren bei Wiedergabe des Willensaktes (naive Dichtung und höf. Roman)	181	141
Zustand des Zweifels und Akt des Wählens	182	
Anpassung der logischen Form an den psychologischen Verlauf	184	142
Feinere Ausdrucksmittel	185	143

III.

Seite : Belege Nr.

Geschichtliches über Verbreitung und Entwicklung des Monologs in der frühmhd. und mhd. höf. Dichtung.

Übersicht und allgemeiner Vergleich mit der altfranz. Dichtung. — Das Neue in den Monologen der höf. Zeit und die allgemeine Stilwandlung	189	
Die Sprechweise als Symptom	198	
Die Monologeinführung in der geistlichen Dichtung	198	
Die Monologeinführung in der weltlichen Dichtung und Vergleich mit den Quellen	202	
Das Sbg. in Floyris, Gr. Rud. u. Eilh. Trist.	203	
Die inquit-Formel (f. s. oder ged.) als Begleitsymptom im Liebesroman	204	
Die Einführungsformel im Französischen und im Deutschen	207	
Ihre Stabilität	208	
Schlußfolgerung bezüglich der Monologe in Eilh. Trist.	210	
Eindringen des jüngeren Geschmacks in Bearbeitungen ursprünglich f. s. und ged. loser Erzählungen	212	
Entwicklung der Einführungsformel	213	
Intensität, Stimmung und Kontinuität des psychischen Prozesses	214	
Monologe in der frühmhd. geistlichen Dichtung	215	144—146
Vorbereitung der höf. Richtung in Wernh. Marienleben, Pilatus und Aegidius	219	147
Der Monolog bei den Höfischen.		
Veldeke	223	148—150
Hartmann	228	151—152
Wolfram	232	153—157
Parzival und Contes del Graal	237	
Willehalm und Aliscans	240	
Gottfried (und Thomas)	243	
Eine gemeinsame Seite Gottfried und Thomas Blanscheflurs Monolog und der alte Isalde-Monolog	249	

ANHANG.

I. Tabelle zu S. 28	261
II. Hartmann-Kristian (Tabelle)	262
III. Monologstatistische Tabelle	264
IV. Belege	265